

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	14
Danksagung	17
<b>1 VORSTELLUNG DES UNTERSUCHUNGSDESIGNS</b>	<b>19</b>
1.1 Ausgangssituation und Forschungsstand	19
1.2 Die Entscheidung für eine qualitative Evaluationsforschung	21
1.3 Zentrale Evaluationsfrage und Ausgangshypothese	24
1.4 Erhebungsmethoden und Erhebungskontext	26
1.4.1 Aktenanalyse	26
1.4.2 Leitfadengestützte Interviews	27
1.4.3 Gruppendiskussionen	29
1.4.4 Sampling	29
1.4.5 Auswertung des Datenmaterials	31
<b>2 FALLSTUDIE ANDRÉ</b>	<b>35</b>
2.1 Aktuelle Lebenssituation des Jugendlichen	35
2.2 Hilfeverlauf	36
2.3 Vorgeschichte	37
2.4 Kontaktaufnahme/Anbahnung der Hilfe	39
2.5 Zentrale Themen und Ziele der Hilfen	39
2.5.1 Problematisches Sozialverhalten	39
2.5.2 Kindliche Nachreifungsbedürfnisse	40
2.5.3 Platz im Familiensystem	41
2.5.4 Lebenspraktische Themen	42
2.6 Ressourcen des Jugendlichen und der Familie	43
2.6.1 Ressourcen André	43
2.6.2 Familiäre Ressourcen	44

2.7	<b>Settinggestaltung</b>	44
2.8	Partizipation des Jugendlichen und der Eltern	45
2.8.1	Partizipation von André	45
2.8.2	Partizipation der Eltern	46
2.9	<b>Beziehungsqualität zwischen Jugendlichem und Helfersystem</b>	46
2.9.1	Beziehung André – Betreuer Werner M. und Betreuerin Ulrike O.	46
2.10	<b>Prozessgestaltung zwischen Jugendlichem und Helfersystem</b>	48
2.10.1	Sozialverhalten	48
2.10.2	Kindliches Nachreifen	50
2.10.3	Platz im Familiensystem	52
2.10.4	Lebenspraktische Themen	55
2.11	<b>Zusammenarbeit auf Helferebene</b>	55
2.12	<b>Beendigung der Hilfen und Anschlusshilfen</b>	57
2.13	<b>Auswirkungen der Hilfe in der Wahrnehmung und Deutung der Befragten</b>	58
2.13.1	Sozialverhalten	58
2.13.2	Kindliches Nachreifen	59
2.13.3	Platz im Familiensystem	59
2.13.4	Lebenspraktische Themen	60
2.14	<b>Zukunftsvorstellungen von André</b>	61
2.15	<b>Zusammenfassung</b>	61
3	<b>FALLSTUDIE CHRISTIAN</b>	63
3.1	<b>Aktuelle Lebenssituation des Jugendlichen</b>	63
3.2	<b>Hilfeverlauf</b>	64
3.3	<b>Vorgeschichte</b>	64
3.4	<b>Kontaktaufnahme/Anbahnung der Hilfe</b>	66
3.5	<b>Zentrale Themen und Ziele der Hilfen</b>	67
3.5.1	Problematisches Sozialverhalten	67
3.5.2	Kindliche Nachreifungsbedürfnisse	70
3.5.3	Platz im Familiensystem	70
3.5.4	Lebenspraktische Themen	72

3.6	Ressourcen des Jugendlichen und der Familie	73
3.6.1	Ressourcen Christian	73
3.6.2	Familiäre Ressourcen	74
3.7	Settinggestaltung	75
3.7.1	Betreuung in der Jungen-WG und in der Notschlafstelle (Deutschland)	75
3.7.2	Übergang nach Italien	78
3.7.3	1:1-Betreuung in Italien	79
3.7.4	Ambulante Nachbetreuung in Deutschland	81
3.8	Partizipation des Jugendlichen und der Eltern	83
3.8.1	Partizipation von Christian	83
3.8.2	Partizipation der Eltern	87
3.9	Beziehungsqualität zwischen Jugendlichem und Helfersystem	88
3.9.1	Beziehung Christian – ambulante Betreuerin in Deutschland	88
3.9.2	Beziehung Christian – Betreuer in Italien	90
3.9.3	Beziehung Jugendlicher – weitere Fachkräfte	93
3.9.4	Beziehung Jugendlicher – informelle Personen	94
3.10	Prozessgestaltung zwischen Jugendlichem und Helfersystem	95
3.10.1	Sozialverhalten	95
3.10.2	Kindliches Nachreifen	98
3.10.3	Platz im Familiensystem	100
3.10.4	Lebenspraktische Themen	101
3.11	Zusammenarbeit auf Helferebene	102
3.12	Beendigung der Hilfe und Anschlusshilfen	102
3.13	Auswirkungen der Hilfe in der Wahrnehmung und Deutung der Befragten	104
3.13.1	Sozialverhalten	105
3.13.2	Kindliches Nachreifen	106
3.13.3	Platz im Familiensystem	107
3.13.4	Lebenspraktische Themen	107
3.14	Zukunftsvorstellungen von Christian	109
3.15	Zusammenfassung	109

<b>4</b>	<b>FALLSTUDIE KATJA</b>	113
4.1	Aktuelle Lebenssituation der Jugendlichen	113
4.2	Hilfeverlauf	114
4.3	Vorgeschichte	116
4.4	Kontaktaufnahme/Anbahnung der Hilfe	117
4.5	Zentrale Themen und Ziele der Hilfen	119
4.5.1	Problematisches Sozialverhalten	119
4.5.2	Kindliche Nachreifungsbedürfnisse	120
4.5.3	Platz im Familiensystem	120
4.5.4	Lebenspraktische Themen	121
4.6	Ressourcen der Jugendlichen und der Familie	122
4.6.1	Ressourcen von Katja	122
4.6.2	Familiäre Ressourcen	124
4.7	Settinggestaltung	126
4.7.1	Ambulante Betreuung	126
4.7.2	Die Mädchen-WG	126
4.7.3	Reiseprojekt Malaysia	127
4.7.4	Standortprojekt in der Rhön	129
4.8	Partizipation der Jugendlichen und der Eltern	131
4.8.1	Partizipation von Katja	131
4.8.2	Partizipation der Eltern	133
4.9	Beziehungsqualität zwischen Jugendlicher und Helfersystem	133
4.9.1	Beziehung Katja – Betreuerin Anja S.	133
4.9.2	Beziehung Katja – Betreuerehepaar E. in der Rhön	135
4.9.3	Beziehung Katja – Frau N. vom Jugendamt	136
4.10	Prozessgestaltung zwischen Jugendlicher und Helfersystem	137
4.10.1	Sozialverhalten	137
4.10.2	Kindliches Nachreifen	138
4.10.3	Platz im Familiensystem	139
4.10.4	Lebenspraktische Themen	141
4.11	Zusammenarbeit auf Helferebene	142
4.12	Beendigung der Hilfen und Anschlusshilfen	143

4.13	Auswirkungen der Hilfe in der Wahrnehmung und Deutung der Befragten	144
4.13.1	Sozialverhalten	144
4.13.2	Kindliches Nachreifen	145
4.13.3	Platz im Familiensystem	146
4.13.4	Lebenspraktische Themen	146
4.14	Zukunftsvorstellungen von Katja	147
4.15	Zusammenfassung	148
<b>5</b>	<b>FALLSTUDIE LARA</b>	<b>151</b>
5.1	Aktuelle Lebenssituation der Jugendlichen	151
5.2	Hilfeverlauf	152
5.3	Vorgeschichte	153
5.4	Kontaktaufnahme/Anbahnung der Hilfe	155
5.5	Zentrale Themen und Ziele der Hilfen	156
5.5.1	Problematisches Sozialverhalten	156
5.5.2	Kindliche Nachreifungsbedürfnisse	157
5.5.3	Platz im Familiensystem	157
5.5.4	Lebenspraktische Themen	158
5.6	Ressourcen der Jugendlichen und der Familie	158
5.6.1	Ressourcen von Lara	158
5.6.2	Familiäre Ressourcen	160
5.7	Settinggestaltung	161
5.8	Partizipation der Jugendlichen und der Eltern	162
5.8.1	Partizipation von Lara	162
5.8.2	Partizipation der Eltern	162
5.9	Beziehungsqualität zwischen Jugendlicher und Helfersystem	163
5.10	Prozessgestaltung zwischen Jugendlicher und Helfersystem	168
5.10.1	Sozialverhalten	168
5.10.2	Kindliches Nachreifen	169
5.10.3	Platz im Familiensystem	169
5.10.4	Lebenspraktische Themen	172
5.11	Zusammenarbeit auf Helferebene	173

5.12	Beendigung der Hilfe und Anschlusshilfen	174
5.13	Auswirkungen der Hilfe in der Wahrnehmung und Deutung der Befragten	175
5.13.1	Sozialverhalten	176
5.13.2	Kindliches Nachreifen	176
5.13.3	Platz im Familiensystem	177
5.13.4	Lebenspraktische Themen	177
5.14	Zukunftsvorstellungen von Lara	178
5.15	Zusammenfassung	179
<b>6</b>	<b>FALLSTUDIE LENA</b>	<b>181</b>
6.1	Aktuelle Lebenssituation der Jugendlichen	181
6.2	Hilfeverlauf	182
6.3	Vorgeschichte	183
6.4	Kontaktaufnahme/Anbahnung der Hilfe	184
6.5	Zentrale Themen und Ziele der Hilfen	185
6.5.1	Problematisches Sozialverhalten	185
6.5.2	Platz im Familiensystem	186
6.5.3	Kindliche Nachreifungsbedürfnisse	186
6.5.4	Lebenspraktische Themen	187
6.6	Ressourcen der Jugendlichen und der Familie	188
6.6.1	Ressourcen Lena	188
6.6.2	Familiäre Ressourcen	189
6.7	Settinggestaltung	189
6.7.1	Erster Standort	189
6.7.2	Übergang nach Deutschland	190
6.7.3	Ambulante Nachbetreuung in Deutschland	191
6.8	Partizipation der Jugendlichen und der Eltern	191
6.8.1	Partizipation von Lena	191
6.8.2	Partizipation der Eltern	192
6.9	Beziehungsqualität zwischen Jugendlicher und Helfersystem	193
6.9.1	Beziehung Lena – Betreuerinnen	193
6.9.2	Beziehung Lena – Koordinatorin	195

6.10	Prozessgestaltung zwischen Jugendlicher und Helfersystem	196
6.10.1	Sozialverhalten	196
6.10.2	Kindliches Nachreifen	197
6.10.3	Platz im Familiensystem	198
6.10.4	Lebenspraktische Themen	199
6.11	Zusammenarbeit auf Helferebene	200
6.12	Beendigung der Hilfe und Anschlusshilfen	201
6.13	Auswirkungen der Hilfe in der Wahrnehmung und Deutung der Befragten	201
6.13.1	Sozialverhalten	201
6.13.2	Kindliches Nachreifen	203
6.13.3	Platz im Familiensystem	204
6.13.4	Lebenspraktische Themen	205
6.14	Zukunftsvorstellungen von Lena	205
6.15	Zusammenfassung	206
7	<b>FALLSTUDIE MARVIN</b>	209
7.1	Aktuelle Lebenssituation des Jugendlichen	209
7.2	Hilfeverlauf	210
7.3	Vorgeschichte	211
7.4	Kontaktaufnahme/Anbahnung der Hilfe	213
7.5	Zentrale Themen und Ziele der Hilfen	215
7.5.1	Problematisches Sozialverhalten	215
7.5.2	Kindliche Nachreifungsbedürfnisse	215
7.5.3	Platz im Familiensystem	216
7.5.4	Lebenspraktische Themen	216
7.6	Ressourcen des Jugendlichen und der Familie	217
7.6.1	Ressourcen Marvin	217
7.6.2	Familiäre Ressourcen	218
7.7	Settinggestaltung	218
7.8	Partizipation des Jugendlichen und der Eltern	221
7.8.1	Partizipation von Marvin	221
7.8.2	Partizipation der Eltern	222
7.9	Beziehungsqualität zwischen Jugendlichem und Helfersystem	223

7.10	Prozessgestaltung zwischen Jugendlichem und Helfersystem	225
7.10.1	Sozialverhalten	225
7.10.2	Kindliches Nachreifen	226
7.10.3	Platz im Familiensystem	227
7.10.4	Lebenspraktische Themen	231
7.11	Zusammenarbeit auf Helferebene	233
7.12	Beendigung der Hilfe und Anschlusshilfen	234
7.13	Auswirkungen der Hilfe in der Wahrnehmung und Deutung der Befragten	236
7.13.1	Sozialverhalten	237
7.13.2	Kindliches Nachreifen	238
7.13.3	Platz im Familiensystem	238
7.13.4	Lebenspraktische Themen	239
7.13.5	Auswirkungen für die Familie insgesamt	240
7.14	Zukunftsvorstellungen von Marvin	241
7.15	Zusammenfassung	241
<b>8</b>	<b>FALLSTUDIE SEBASTIAN</b>	<b>245</b>
8.1	Aktuelle Lebenssituation des Jugendlichen	245
8.2	Hilfeverlauf	246
8.3	Vorgeschichte	247
8.4	Kontaktaufnahme/Anbahnung der Hilfe	250
8.5	Zentrale Themen und Ziele der Hilfen	251
8.5.1	Kindliche Nachreifungsbedürfnisse	251
8.5.2	Lebenspraktische Themen	252
8.5.3	Platz im Familiensystem	253
8.5.4	Problematisches Sozialverhalten	255
8.6	Ressourcen des Jugendlichen und der Familie	256
8.6.1	Ressourcen Sebastian	256
8.6.2	Familiäre Ressourcen	215
8.7	Settinggestaltung	257
8.7.1	Projektstelle Schweden	258
8.7.2	Übergang nach Deutschland	258
8.7.3	Settinggestaltung Projektstelle Deutschland	261

8.8	Partizipation des Jugendlichen und der Eltern	263
8.8.1	Partizipation von Sebastian	263
8.8.2	Partizipation der Eltern	264
8.9	Beziehungsqualität zwischen Jugendlichem und Helfersystem	266
8.9.1	Beziehung Sebastian – Betreuerpaar in Schweden	266
8.9.2	Beziehung Sebastian – Koordinator in Schweden	268
8.9.3	Beziehung Sebastian – Betreuerpaar in Deutschland	269
8.10	Prozessgestaltung zwischen Jugendlichem und Helfersystem	272
8.10.1	Kindliches Nachreifen	272
8.10.2	Lebenspraktische Themen	273
8.10.3	Platz im Familiensystem	276
8.10.4	Sozialverhalten	279
8.11	Zusammenarbeit auf Helferebene	281
8.12	Beendigung der Hilfe und Anschlusshilfen	282
8.13	Auswirkungen der Hilfe in der Wahrnehmung und Deutung der Befragten	284
8.13.1	Kindliches Nachreifen	284
8.13.2	Lebenspraktische Themen	285
8.13.3	Platz im Familiensystem	286
8.13.4	Sozialverhalten	287
8.14	Zukunftsvorstellungen von Sebastian	288
8.15	Zusammenfassung	288
<b>9</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>291</b>
9.1	Die Betreuungsbeziehung als Basis und Chance	291
9.2	Arbeiten an der Biographie	297
9.3	Hilfeplanziele versus Themen	299
9.4	Partizipation	301
9.4.1	Partizipation der Jugendlichen	301
9.4.2	Partizipation der Eltern	303

9.5	Ressourcen- und Potentialarbeit	304
9.5.1	Ressourcen der Jugendlichen	304
9.5.2	Familiäre Ressourcen	306
9.6	Setting	308
9.7	Zusammenarbeit auf Helferebene	310
9.7.1	Jugendamt – Träger	310
9.7.2	Träger – Betreuende	311
9.7.3	Betreuende – andere Fachkräfte/Institutionen	312
9.8	Rollenspiel Podiumsdiskussion – Flexibel gestalten oder Strukturen verwalten? Strukturelle Rahmenbedingungen in der Individualpädagogik	312
10	AUSBLICK – BINDUNGSTHEORETISCHE ASPEKTE IN DER INDIVIDUAL-PÄDAGOGISCHEN ARBEIT UND FORSCHUNG	327
	Glossar	332
	Literaturverzeichnis	337
	Anlage 1	338
	Anlage 2	348
	Anlage 3	352
	Die Autorinnen und Autoren	355